

© Alois van Doornick, Kalkar: Bild und Botschaft

58. Zwölf Freunde müsst ihr sein. Zwölf Apostel im Hochaltar St. Peter und Paul Grieth. Eiche. Um 1530 (Evangelium 11. So. JK A: Mt 9,36-10,8)



Im Bild

Rechts und links der figurenreichen Griether Kreuzigungsgruppe stehen die etwa 40 cm hohen Statuetten mit gleicher Kopfform und ihren bekannten Attributen in reichem Gewandschmuck. Während die Flügel und manche Umrandung von Ferdinand Langenberg ergänzt wurden, sind die Kreuzigungsgruppe und die Apostel selbst niederheinische oder niederländische Arbeit um 1530 in sehr guter Erhaltung mit Ausnahme der wahrscheinlich abgelaugten Farbfassung. Auch sind die Apostel im Holz von der Kreuzigungsgruppe verschieden. Die Aufstellung als Umrahmung des Erlösungsgeschehens und über dem Tabernakel mit Blickrichtung auf die Gemeinde lässt auch an den Verkündigungsauftrag aus Mt 28,18 denken: „Mir ist alle Vollmacht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht und **macht alle Völker zu meinen Jüngern**; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. **Und siehe, ich bin mit euch** alle Tage bis zum Ende der Welt.“ Zur Mitte hin stehen Petrus und Paulus symmetrisch, die beiden Brüder Jakobus (mit Muschel) und Johannes (mit Kelch) folgen. Bartholomäus zeigt deutlich das Messer seines Martyriums: Ihm soll die Haut abgezogen worden sein, Andreas mit dem bekannten Kreuz oder Simon und Judas mit Knüppel und Säge, Philippus mit dem Kreuz.

Die Botschaft

Wir mit dem Dezimal-System Großgewordenen sollten uns der Bedeutung anderer Zahlen bewusst sein: Drei für das Göttliche, vier für das weltlich Messbare in Höhe, Breite und Tiefe und in alle Himmelsrichtungen; **drei mal vier als Zahl des irdisch-himmlichen Zusammenhangs** wie bei den 12x12x1000 Geretteten, schon bei den 12 Söhnen Ismaels, Abrahams erstem Sohn mit der Sklavin, bei den 12 Söhnen Jakobs, der den Zweitnamen Israel hatte, bei den 12 kleinen Propheten, den 12 Statthaltern unter König Salomo, den zwölf Aposteln bis zu den zwölf Sternen im Kranz der großen Frau der Apokalypse (Offb 12). Matthäus nennt die Brüderpaare zuerst: Petrus und Andreas, Jakobus und Johannes, dann die anderen, sich selbst mit Zollherkunft und als Letzten den Verräter. Die gezeigten Symbole haben mit ihrem **Auftrag** (bei allen gern übersehen: **die Bibel**, ferner Muschel/Pilgerstab, Schlüssel, „Schwert des Geistes“, Kreuz) oder **mit ihrem Martyrium** (Lanze, Messer, Schwert, Knüppel, Säge, Andreaskreuz) zu tun.

In Grieth ist nicht wegen des Patronats St. Peter und Paul der Verräter Judas durch den Apostel Paulus gleich rechts neben dem Tabernakel ersetzt, sondern weil dies im bis 1965 einzigen Messkanon beim Heiligengedenken so immer gebetet wurde: „Petrus und Paulus, Andreas, Jakobus, Johannes, Thomas etc.“ Die Paulus-Ersetzung statt der denkbaren Matthias-Darstellung hat deshalb schon lange Tradition in den Darstellungen. So wird auch der in der Apostelgeschichte und den Paulus-Briefen benannte Streit bzw. die **Bandbreite der jungen Gemeinde** zwischen Judenchristen und Heidenchristen, zwischen Jerusalemer/römischem Amt und provinzieller Mission, zwischen handfestem Wirken der Fischer und theologischem Denken des Gelehrten für die Kirche fruchtbar gemacht. Petrus und Paulus, das sind **Charisma und Amt, Mystik und Politik**, Aktion und Spiritualität, Gesetz und Liebe, Dogma und Gebet.

Die Zwölfzahl sollte uns auch denken lassen an die **Vielfalt der Meinungen und Charismen**, der internationalen Sichtweisen und überraschend anders möglichen Blickrichtungen, aber eben auch an die Summe der Glaubensgrundsätze. Wenn die Apostel nach den Legenden von Indien bis Spanien, von Äthiopien bis Deutschland vorgedrungen sind in Jesu Weltsendung „bis zum Ende der Welt“, dann können wir nicht im kleinformaticem Blick deutscher Interessen Glaubenthemen im synodalen Weg für uns allein einfordern.

Hilfreich ist auch der Blick auf die letzten Verse bei Mt 10,8: „Heilt Kranke, weckt Tote auf, treibt Dämonen aus“ bis hin zum Umsonst des Empfangens und Gebens: **Glauben ist nicht ein Theorie-Treiben, sondern ein Tätigkeitswort!**